Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 51

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Berechnung ergab ein Defizit von rund 350,000 Fr., bas burch erhöhte Ginschuffe bes Staates nach und nach hatte gebeckt merben follen. gefichts ber bevorftelenden Aufbefferung ber Primarlehrerbefoldungen - fie bringen dem Ranton, der nach der Aussage derjenigen, die es miffen follen, so. wieso in eine Defizitperiobe eintritt, eine Mehransgabe von nabezu einer Million — konnten sich Regierung, Staatswirtschaftskommission und die Mehrheit des Brogen Rates nicht bagu entichließen, ber Behrerversicherungsfaffe ben erhöhten Beitrag jugumenben. (Schweiz. Evangel. Schulblatt.)

9. Deutschland. * Befanntlich ift ber Berliner Tems Führer bes "Deutschen Behrervereins". Und bieser "Deutsche Behrerverein" hat fich laut und pompos für einen "bogmenlofen Religions-Unterricht" entschieben. Seither find auch die Lehrer Sobengollerns burch Ueberrumpeluag bem Bereine beigetreten. Leider haben wir aus ben Rreisen ber tath. Lehrer noch herglich wenig gegen diese Tendenzen des genannten Bereins gelesen, vor allem keine Gefamtfundgebung ber Lehrerschaft. Und boch ift gerade nach biefer Richtung fath. Solibarität nötig. Um fo mehr freut une bas Wort ber evangelischen Behrer ber Proving Sachsen, die ba offen und mannesmutig erklaren:

"Wir verwerfen das Tewssche religiose Bilbungsideal auf bas Entschiebenfte, weil feine Berwirklichung bie Beseitigung ber driftlichen Schule bebeutet und für ben Fortbestand ber sittlichen und nationalen Sohe bes beutschen Bolfes von Gefahr mare. Die Gemahr eines fruchtbaren Religionsunterrichtes gibt uns nur die Uebermittlung ber ungeschmalerten biblischen Beilsmahrheit

burch eine im lebendigen Blauben ftebenbe Lehrerperfoulichfeit". -

Was fagen die fath. Lehrer ber einzelnen Staaten Deutschlands zu biesem Schritte? Beraus aus bem Berftede, ibr fath. Lehrer Bayerns, Burttembergs, Babens. Rur folibarischer Protest wirft und bringt gur Befinnung, und auch nur ein folder folibarischer Protest gewinnt bem tath. Lehrerstande bes tathol. Bolfes Sympathie und Liebe und fordert bie Schulfreundlichkeit ber Maffe. Auf gur Cat, es gilt bie beiligften Ibeale! -

Pädagogische Chronik.

1. St. Sallen. Berr Sefundarlehrer Egle in Goffau melbet uns Rach.

ftebenbes, bas wir rebattionell befter Beachtung empfehlen:

In meinem Berlage ift noch ein Reft ber lettjährigen Auflage meines lle bungsheftes im schweizerischen Bertebrewesen, ben ich gratis an unbemittelte Schulen abgebe. Für die nötigen 20 Formulare (neu!) würde ich ben reduzierten Preis von 20 Rp. erheben. Auftrage moge man fofort und unter Bezugnahme auf biefe Ginfendung richten.

Obernamil (St. G.) Minimalgehalt für ben Sekundarlehrer 2900 Fr.

Rann erhöht werden bis auf 3500 Fr. —

* Der Erziehungsverein vom See und Gafter hat sich den 26. November abhin unter bem Prafibium von S. Pralat Tremp neu fonftituiert; bie neue Rommiffion besteht aus ben herren Professor Gab, Ugnach, Lehrer Defd, Ernetichmil, und Lehrer Burte, Rieben. Glud auf zu regem Tun unb erfolgreicher Arbeit! Nur alleweil vorwärts! —

* In Schänis wurde Lehrer Rob. Oberholzer unter gewaltiger Teilnahme beerdigt. Der Veremigte wirkte von 1876-1904 bahier mit großem Erfolge als Lehrer und Chorregent. Seit 4 Jahren genoß ber Ib. Mann ben Frieden des Rubestandes. Er war ein ebler Charatter, eifrig mit vorbilblicher Singabe

und babei ein Arbeiter von Geschick. Er rube in Gott. -

Der Verstorbene bewies auch boch anerkennenswerten Opfersinn. So vermachte er ber Rirche Schanis zur Renovation 1000 Fr., ber St. Sebastians. tapelle als Fond 500 Fr., ber inländischen Miffion 100 Fr., ber ausländischen Miffion 50 Fr., ber Unftalt in Neu-St. Johann 50 Fr., ber Blindenanftalt in St. Gallen Fr. 50. Ehre seinem Andenken!

Der Schulrat von Rorichach unterbreitet am 20. Dez. ber Burgerichaft ben Antrag über Erstellung eines neuen Schulhauses. Der betaillierte Rostenvoranschlag für bas Gebäude weist eine Summe von Fr. 520 000 auf. Sierzu tommen noch girta Fr. 40 000 für Umgebungsarbeiten und Fr. 20 000 für Bau-

leitung und Architestenhonorar; total bemnach Fr. 580,000. —

Ugnach erhöhte ben Gehalt bes orn. Raplan Bachtiger um Fr. 300.-Mit großer Freude werben unfere Lefer die Melbung entgegennehmen, bağ ber frühere Pfarrer von Berg (Rt. St. Gallen), Sh. Leo Beng, seit einigen Jahren sehr schwer nervenkrank, 3. 3. im St. Johann-Stift in Bigers weilt und von feinen Leiben wieder vollständig geheilt ift. So. Pfarrer Beng war lange Jahre Mitglied ber Rebaltionstommiffion ber "Bab. Blatter" unb ein eifriger Mitarbeiter und Forberer berfelben.

2. Bern. Der Große Rat lehnte die Inspettion für die Gymnasien

ab, was auch ganz forrett. -

3. 56myz. March. An ber Stelle, wo ber verdiente Lehrer und Erziehungschef Landammann Winet ben 10. Oft. 1905 burch Sturg in die Ma seinen tragischen Tob fand, haben "Lehrer und Schulfreunde ber March" als pietatvolles Andenken eine 60 cm breite und 90 cm hobe Marmortafel mit finniger Inschrift in die Nische des Felsens eingraben lassen. Gin Zeichen warmen Tattes. —

Unsere Beilage "Die Behandlung ber Lüge" von Dr. F. W. Förster hat im Organ bes "Rathol. Tiroler Lehrervereins, bes tatholischen Lehrervereins für Borarlberg und bes Diozefan-Cacilien-Bereins Brixen" wortlich Abbruck aefunden.

Einfiebeln. * Die Stiftsschule hatte ben 29. Nov. eine best gelungene mufitalisch-beftamatorische Papftfeier. Abschließend folgte Gounobs « Marche Pontificale » für großes Orchefter, ein großartiger hymnus auf ben Bater ber Chriftenbeit. Gine einfache, aber murbige und inhaltstiefe Feier mit einem musitalischen Benuffe, wie ibn eben unfere Stiftefdule zu bieten vermag. --

Den 12. Aug. 1848 ift in Ginfiedeln eine Oberschule errichtet und bie Anstellung eines Reallehrers beschlossen worben. Der Gehalt bes Reallehrers war auf 6-800 Fr. notiert und ber zweier Primarlehrer in Groß und Egg (2 Filialgemeinden) auf je 260 Fr. Man futte "tochtige und mit dem erforberlichen Wahlatte versehene Lehrer". -

4. Solothurn. Die "Rath. Bolispartei" machte bem Lehrerbesolbungs. geset teine Opposition, wünschte aber bas Gehaltsminimum für Lehrer auf 1600 und für Lehrerinnen auf 1400 Fr. festgesett und eine "milbe und logale Sandhabung" bes gehäffigen § 20 bes neuen Lehrerprufungs-Reglementes vom Jahre 1907. Die Herren Bertreter der Partei, die diese Zusage machten, ernteten viel oratorifche Romplimente für biefe felbftlofe Stellungnahme.

Der Boltsverein der Stadt beschloß einen Beitrag ans freie fath. Lehrer-

seminar in Zug. Zur Nachahmung empfohlen. — 5. Zürich. Im Schulfapitel Andelfingen referierte Baber (Guntalingen) über Giordano Bruno als "ben Apostel ber Wahrheit und Freiheit". Gine

eigene Auffassung bas. -

Der gemesene Lehrer U. Rramer, nunmehriger verdienter Prafident bes Bereins ichweiz. Bienenfreunde, murbe von der Hochicule Bern zum Chrendoftor ernannt "in Anertennung feiner miffenschaftlichen und praftischen Berbienfte um die schweizer. Bienenzucht". Gine wohl angebrachte Anerkennung! —

- * Am Behrerseminar in Rusnacht sollen kommenden Frühling brei erfte Klassen errichtet werden, um dem Lehrermangel abzuhelfen. Gin etwas zweifelbaftes Aushilfemittel! —
- 6. **Basel.** Die "freiwillige Schulspnode" erstrebt deren Berstaatlichung, von der sie "Wunder" für Schule und Lehrerstand erhofft. Auch
 ein Lehrerseminar mit lebungsschule "für die Behrer aller Schulstusen" ist
 Zielpunkt dieser Spnode. Scharf martiert wurde "die Notwendigkeit einer
 ibealistischen Lebensauffassung, des Glaubens an Gott als der einzigen Lösung
 des sozialen Problems in der Schule". Als Retter in der Not, um die Klust
 zwischen Individualismus und Sozialismus zu überbrücken, preist man "den
 von R. Eucken vertretenen Nenidealismus". Du lieber Gott, nie kurzsichtig! Christus, der ewige Gott, der Gottmensch, auf den und seine Lehre
 muß der Erzieher zurückgreisen, dieser Kanossang allein überbrückt
 Klusten und heilt die Zeitgebrechen. —

7. Freiburg. Ein rz-Rorresp. der "Schweiz. Lehrerztg." schreibt den 5. Dez., daß "Freiburg sich in seinem Unterrichtswesen mit der Mehrzahl der Rantone messen dars". —

8. Graubunden. Im Priesterseminar find bermalen 65 Zöglinge, eine schon lange nicht erreichte Zahl. —

Die Unterschule von Landquart bat 30 Anfänger, wovon 10 Italiener-

finber find, bie gum Teil gar nicht Deutsch versteben.

- 9. **Ari.** Das 25jährige Oberlehrerjubiläum des Hrn. Dom. Klot wurd: ben 28. Nov. mit Rede, Umzug und Abendessen geseiert. Herr Klot ist Mariensbruder aus Oesterreich und hat eine erfolgreiche und bescheibene Wirksamkeit hinter sich. Als Gestenk erhielt der Jubilar ein Konversations-Lexison von Herder. Die Festrede hielt Bundesrichter Dr. Schmid. Auch herzl. Wünsche aus der Waldstatt! —
- 10. Midwalden. Den hochw. Herren Geistlichen von Stans murbe ber Gehalt um je 300 Fr. erhöht. Dafür wird aber fünftig das Rirchenopfer der Rirche überwiesen. Kirchen fteuer 70 p. %00. Der v. Herr Organist wurde leider übersehen, dafür gedachte man der Sigristen und des Kreuzträgers. Wir zweiseln nicht daran, daß dieses Bersehen recht bald fraftig nachgeholt wird. —

11. Schaffhausen. Dier starb unerwartet ber Prafibent bes "Evangel. · Schulvereins Schaffhausen", D. Oberlehrer Walter. —

12. Solothurn. Die Regierung hat sich nun auf den Antrag der kath. Bolkspartei geeinigt: 1600 resp. 1400 Fr. für Lehrerinnen Lehrerbesoldungs. Minimum. Die "Sozi" treiben Obstruktion. So rettet also die kath. Bolkspartei der mehrheitlich radikalen Lehrerschaft die Besoldungserhöhung. —

Auf Borschlag der Bezirksschul-Pslege Olten wird in Anwendung von § 11 des Bezirksschulgesetes vom 18. April 1875 für die Lehrer der Bezirksschule Olten folgendes Besoldung-Aregulativ erlassen: Ansangsbesoldung für provisorisch angestellte Lehrer Fr. 3200, Ansangsbesoldung für definitiv angestellte Lehrer Fr. 3500, Besoldung der beiden Lehrerinnen je Fr. 3100, dazu Julage der Stadt Olten: nach 5 Dienstjahren Fr. 200, nach 10 Dienstjahren Fr. 400.

13. Menenburg. Mit 46 gegen 39 Stimmen wurde im Großen Rate unter Ramensaufruf die Bahlbarteit ber Frauen in die Schultom.

miffionen befchloffen.

14. **Deutschland**. Württem berg. Der hochwst. Herr Didzesanbischof und ber "Rathol. Schulverein" treten in getrennten Eingaben gegen die geplante Schulreform auf. Beide lassen an der Konfessionalität der Bolksschule nicht rütteln und verlangen das Recht auf Leitung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes für die Kirche und ihre Organe.

15. Frenken. Das Grundgehalt soll fünftig 1850 Mark betragen und für eine Lehrerin 1050 Mt. — Einheitssatz ber Alterszulage 200 Mt. für Lehrer und 150 Mt. für Lehrerinnen jährlich. —

Preußen. Der Zentrumsantrag, bas Brundgehalt ber Lehrer auf 1500 Mark festzulegen, wurde von der Kommission des Landtages abgelehnt. Um so mehr dringt das Zentrum barauf, daß allen Schulvorständen die Möglichkeit gewahrt wird, nach Lage der Berhältnisse Ortszulagen zu gewähren. —

16. Frankreich. In einer großen Anzahl von Departementen muffen beute noch die Schulfinder bas Schulzimmer reinigen. Allgemach bilbet fich eine

Bewegung unter ben Eltern gegen biefen Uebelftand. Mit Recht! -

17. Italien. Gine Resolution der Lehrer in Rom klagt die Stadt der Berlotterung der Schulen an und ruft sogar nach Intervention des Staates.

Und bas trop eines jubifch-freimaurerischen Stadtoberhauptes?! -

18. Tyrol. Weil ber Landtag die so dringend nötige Lehrer-Besoldungsfrage nicht an die gand nahm und somit nicht erledigte, so faßte die Lehrerschaft den Beschluß: "Bis zur Regelung unserer Gehaltsfrage
dürfen bei Konferenzen nur mehr Standes., nicht aber methobische Fragen behandelt werden." Es kamen eben den 8. Nov. in Franzensseste die Vertreter sämtlicher Lehrer-Vereine von Teutsch- und Italienisch-Tyrol zusammen. Den 19. Nov. fanden dann in allen Bezirsen Deutsch- und Italienisch-Tyrols gleichzeitig große Protest-Lehrerversammlungen statt. Die Rotwehr der Träger des ungerecht verfürzten Liedlohnes!

19. England. Seit 3 Jahren besteht "das internationale Bureau der europäischen Lehrerverbände". Diese Bereinigung zählt bereits 273,000 europäische Lehrer. In London war die diesjährige Hauptversammlung. Es gehören ihr z. B. an: Der deutsche Lehrerverein (116,000 Mitglieder), der englische Lehrerverein (61 M.), der franz. Lehrerv. (60,000 M.), der belgische Lehrerv. (6500 M.). Man spricht bereits vom Anschluß des "schweiz. Lehrervereins". —

Literatur.

Weihnachts-Bataloge liegen vor von den bekannten und best verdienten Buchhandlungen: Herder in Freiburg i. B. — Benziger u. Co., A. G. in Einsiedeln —, von Hans von Matt u. Co. in Stans, Raber u. Co. in Luzern. Sie sind gratis zu beziehen. —

* Robinson. Ein Gebicht von Peter Schnellbach. Verlag ber Hofbuchhandlung Fr. Gutsch in Karlsruse. 66 S., 50 Pfg. Die "Acbinsoniade" ist in 12 Gesangen gezeichnet. Für Freunde poetischer Gestaltung eine willsommene

Lekture, die fich leicht und angenehm lieft. -

Libra di Letinra e di Premio. Terza Edizione. Prezzo: 1 l. 50 c. Prof. Giovanni Anastasi. Das Buch, 250 S. stark, tostet ungebunden 1 Fr. 50. Es ist berechnet per le classi elementari superiori ed i primi corsi tecnicidelle scuole ticinesi und enthält Arbeiten bester moderner Schriftsteller und Schriststellerinnen, z. B. Salvatore Corticelli, Silvio Pellico, Nicolo Tommaseo, Faustina Buonarotti, Edmondo de Amicis, Cesare Cantu, Pietro Peri, Dante Alighieri, Francesco Chiesa, Ida Baccini, Paolo Legneri, Giacono Leopard 2c. 2c., worunter 6 Tessiner. Diese 3. Aussage ist auf nerksam revidiert und vermehrt und bildet wirklich eine geist- und abwechslungsreiche Lettüre. Das Buch wird benutzt von den Privat- und Sekundarschulen, während die öffentlichen Schulen es seines christlichen Geistes wegen nicht benutzen. Es eignet sich gut sür beutsche Schüler, die italienisch lernen wollen. Tipografia Alberto Pedrazzini, Locarno.

* Aufgepakt!

Bur Zeit wird von der bekannten Firma F. Zahn in Neuenburg die erste Lieferung eines Werkes "Das Leben Jesu", von F. W. Farrar; beutsche Bearbeitung von Dr. theol. F. Barth, Prof. an ber Universität Bern, glanzend illustriert von den berühmtesten zeitgenössischen Künstlern" an die Lehrerwelt

unter Beilage eines marttichreierischen Retlamezettels verschickt.

Tropbem ein abschließendes Urteil über bas Buch, bas auf 18 Fr. 75 gu stehen kommt, vor seinem vollständigen Erscheinen nicht abgegeben werden kann, muffen boch tatholische Leser vor beffen Unschaffung gewarnt werben. Der Umftand, bag es von einem protestantischen Beiftlichen verfaßt und von einem altfatholischen Berner Theologen in beutscher Sprache bearbeitet ift, sowie bus Fehlen jeglicher firchlicher Approbation ober Empfehlung tennzeichnen das Wert zur Genüge, und über seinen Geift konnen auch bie schonften Bilber nicht hinwegtauschen.

Wer fich ein "Leben Jesu" anschaffen will, findet eine reiche Bahl ebenbürtiger Werke auch auf fath. Boben, und jebe tath. Buchhandlung legt gerne

folche zur Auswahl vor.

Wegleitung zur Krankenkasse.

1. Anmeldung: Aufnahmsgesuche mit ärztlichem Beugnis sind burch ben Settionskaffier dem Berbandspräsidenten einzusenden. Ginzelmitglieder, die teiner Sektion angegliedert sind, senden beides direkt an den Verbandspräsidensten. Gesuche ohne ärztliches Zeugnis werden nicht berücksichtigt.

2. Aufnahme: Jedes Mitglied erhält als Ausweis der Mitgliedschaft ein von Präsident und Kasser gefertigtes Mitgliedbuch.

3. Anonatsbeiträge: In Geldsachen wende man sich an den Verbandskassier.

Einzahlungen konnen vom 1. Januar 1909 an mittelft Einzahlungsscheinen ge-

macht werden:

Nr. IX. 0,521 Arankenkasse des Vereins katholischer Lehrer der Schweiz, Tuggen. Sektionsmitglieder zahlen die monatlichen Beiträge durch ihren Sektionskassier; dieser quittiert den Empsang im Mitgliedbuch mit Namensunterschrift. Einzelmitglieder zahlen direkt an den Verbandskassier; der postamtliche Empsangschein gilt als Quittung.

4. Krankheit: Jedem Mitgliedbuche sind die nötigen Meldesormulare beigelegt. Erkrankte Sektionsmitglieder senden die An- und Abmeldesormulare durch den Sektionskassier an den Verhandskassier. Einzelwitzlieder senden selbe

burch ben Settionstaffier an den Berbandstaffier; Ginzelmitglieder fenden felbe

direkt an den Berbandskassier.

Katholische Lehrer! wertet das soziale Institut der Krankenkasse. Es sichert euch, euerer Gattin, eueren Kindern lindernden Trost für die schweren Tage bitterer Sorgen. Walte Gott, daß diese Kasse durch euer lebendiges und solidarisches Interesse zum sozialen Rleinod unseres Bereins aufblühe und die Tränen in den Familien stille!

Pas Berbandskomite:

Per Prasident: Rusch, Schulinspettor, Appenzell Per Kassier: Spieß, Bezirksrat, Tuggen

Der Aktuar: Schönenberger, Lehrer, Reudorf-St. Fiden.

' Spredssal.

~~~~~

* Der württembergische Minister bes Innern hat bie Polizeibehörden angewiesen, im Interesse ber Schuljugend ftreng gegen bie Schundliteratur vorzugeben und auch die Rinematographen scharf zu übermachen. In letterer Begiehung burfte es fich empfehlen, bie Bewilligung von folden Schauftellungen

von der Einreichung des Programms abhängig zu machen, und z. B. die Borführung von Diebs- und Einbruchszenen, Raubanfellen, dann auch von Szenen
aus Operationssälen kurzwig zu verbieten. — Die Sorglosigkeit ist zu "bewundern", mit welcher Behörden bei solchen Konzessionserteilungen vorgeben;
man sollte es oft nicht glauben, daß man "im Jahrhundert des Kintes" lebt. —
Gilt auch für manche größere Ortschaft im Schweizerland. Hier kann oftmals
die Lehrerschaft keine angenehme, aber höchst verdienstliche Mission erfüllen.

Würdigungen und Chrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Evangel. Leuchingen (St. G.) hat ben Lehrergehalt um Fr. 100 erhöht. —

Schmerikon (St. G.) beschloß die Erhöhung der Behalte ber beiben

Geistlichen und bes Organisten um je Fr. 100. —

Strättligen (Bern). Anfangsbesoldung der Lehrer wurde erhöht von 700 auf 900 und der der Lehrerin von 600 auf 750 Fr. Zudem Alterszulagen von je 100 Fr. nach 4, 8 und 12 Jahren. Die Arbeitslehrerinnen erhalten 100 Fr. per Klasse und eine einmalige Alterszulage von 20 Fr. —

Walenstadt (St. G.) gewährte Gehaltserhöhungen ben 2 Sekundar-

lehrern um je Fr. 300.

Salenstein (Thurgau) zahlt ber Lehrerin 1700 Fr. und Wohnungs- und Pflanzland-Entschädigung 400 Fr., total 2100 Fr. Kommentar überflüffig!

Luzern. Der Große Rat genehmigte neuerdings die außerordentliche Teuerungszulage von je 200 Fr. pro Lehrfraft. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Dieser Nummer liegt die vierte Beilage pro 1908 bei; wer selbige liest, den befriedigt sie. Dem v. Herrn, der uns diese Arbeiten in die hande gespielt, und benen, die sie verarbeitet, besten Dant! —

2. Wir machen alle Leser aufmerksam auf die Beilage in Sachen "Krankenkasse". Frisch an die Arbeit und sofort die erforderlichen Schritte

aur Aufnahme getan! -

3. Mit der ersten Nummer pro 1909 hebt der bei allen Zeitschriften übliche "Fischfang" an. Wir ersuben unsere jetigen Abonnenten heute schon, dem Organe treu zu bleiben und Gefinnungsverwandte zum Abonnement auf unser Organ zu ermuntern. —

4. Bum Artifel "Gruber" mar leiber eine gur Berftellung eines Cliches

 $O \cup O > 0$

verwend bare Photographie nicht erhältlich. -

Vereinsfahnen

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie Handschuhe, Federn, Schärpen etc. liefern billig O O O O O

KURER & Cie., in WIL (Kt. St. Gallen).

Anerkannt leistungsfähiges Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst genauen Kostenvoranschlägen nach eigenen oder eingesandten Entwürfen.

Eigene Zeichnerei ♦ Eigene Stickerei ♦ Beste Zeugnisse. 361

 Θ